

Albert-Ludwigs-Universität Freiburg
Archäologisches Institut
Philosophische Fakultät I

„Die Tanagräerin“
Betrachtungen über eine hellenistische Terrakotte

Schriftliche Fassung eines Referats im Seminar
„Weibliche Sitzfiguren“
unter der Leitung von Frau Dr. Martha Weber
WS 1995/96

vorgelegt von
Vanessa Müller

30. März 1996

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung
2. Beschreibung und stilistische Merkmale
 - 2.1 Bestandsaufnahme, Beschreibung
 - 2.2 Körperhaltung
 - 2.3 Bekleidung
 - 2.4 Komposition
 - 2.5 Plastizität
3. Herstellungstechnik der Terrakotten im Hellenismus
 - 3.1 Handmodellerte Statuetten
 - 3.2 Herstellung mit Hilfe von Matrizen
 - 3.3 Herstellung der Tanagräerin
4. Herkunft der Tanagrafiguren
 - 4.1 Tanagra oder Athen? Forschungsergebnisse zur Herkunft
 - 4.2 Entwicklung und Ausführung
5. Ästhetik und Bedeutung
 - 5.1 Schönheit der Tanagräerin
 - 5.2 Mädchen, Dame oder gar unsterbliches Wesen?
 - 5.3 Bedeutung der Tanagrafiguren als Grabbeigabe
6. Schluß
7. Literaturverzeichnis
8. Abbildungsnachweis

1. Einleitung

Im Rahmen der Ausstellung „Bürgerwelten“ wurden in der Freiburger Universitätsbibliothek vom 3. Dezember 1995 bis 26. Februar 1996 hellenistische Tonfiguren und deren Nachschöpfungen im 19. Jahrhundert gezeigt. An dieser Stelle soll die Terrakotte, die die Bezeichnung „Sitzendes Mädchen mit Granatapfel“ trägt, genauer untersucht werden.

Die Ausstellung zeigt einen Teil des Besitzes an Terrakotten der Antikensammlung der Staatlichen Museen zu Berlin Preussischer Kulturbesitz. Unter der Durchführung von Gerhard Zimmer und Irmgard Kriseleit hatte die Antikensammlung ihren Terrakottenbestand auf dessen Echtheit untersuchen lassen. Mit Hilfe der Thermolumineszenzanalyse (TL) war es möglich, die echten Terrakotten von den Fälschungen und Nachahmungen zu trennen. Das Ergebnis der Untersuchung wurde in der Wanderausstellung gezeigt.

Die zu untersuchende Terrakotte ist eine weibliche Sitzfigur, die durch die TL-Analyse eindeutig als antik identifiziert wurde. Dabei stellte sich heraus, daß der Kopf gebrochen ist und in neuerer Zeit ersetzt wurde.

In der folgenden Untersuchung sollen vor allem die stilistischen Merkmale der Statuette dargelegt werden, sowie auf Herstellung und Herkunft genauer eingegangen werden. Ferner soll die Forschungsentwicklung bezüglich Herkunft und Bedeutung dargelegt werden.

Bei der vorgelegten Arbeit handelt es sich um die überarbeitete Fassung meines im Wintersemester 1995/96 am 11. Januar 1996, im Seminar „Weibliche Sitzfiguren“ unter der Leitung von Frau Dr. Martha Weber gehaltenen Referats.

2. Beschreibung und stilistische Merkmale

2.1 Bestandsaufnahme, Beschreibung

Die Terrakotte ist eine bekleidete weibliche Person, die auf einem Felsen sitzt. Sie zeigt sich dem Betrachter im Profil. Die Statuette ist 14,5 cm hoch und steht

auf einer rechteckigen Plinthe. Sie ist vollständig erhalten, mit Ausnahme des Kopfes, der vermutlich modern ist, und des kleinen Fingers der rechten Hand, der gebrochen ist. Sie wurde 1874 durch das Antikenmuseum von Lambros angekauft und trägt die Berliner Terrakotten-Inventarnummer TC 6691.

Informationen über die komplette Arbeit bekommen Sie von

info@vanessa-mueller.de

**Alle Inhalte sind urheberrechtlich geschützt.
Copyright by Vanessa I. Müller**